



Bürgerbewegung pro NRW im Rat der Stadt Leverkusen

PRO NRW - Postfach 30 08 65 - 51337 Leverkusen

Stadt Leverkusen
Herr Oberbürgermeister
Reinhard Buchhorn
Friedrich-Ebert-Platz-1
51373 Leverkusen

Susanne Kutzner

☎ 02171 / 39 49 639

📠 02171 / 39 58 711

26. Januar 2015
info@pro-nrw.net

Stéphane-Charbonnier-Straße in Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Ratsgruppe der Bürgerbewegung PRO NRW im Rat der Stadt Leverkusen bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung II zu setzen:

Es wird im Stadtbezirk II, ggf. auf dem Gelände der neuen Bahnstadt Opladen, eine Straße nach dem ermordeten Herausgeber und Zeichner des Satire Magazins „Charlie Hebdo“, Stéphane-Charbonnier, benannt.

Begründung:

Nach den schrecklichen islamistischen Anschläge in Paris auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“ sollte die Stadt Leverkusen ein Zeichen für Meinungs- und Pressefreiheit setzen und eine Straße nach den Herausgeber und Zeichner des Magazins „Charlie Hebdo“, Stéphane Charbonnier, genannt Charb, zu benennen.

„Charb“ trat seit Jahren für die Meinungs- und Pressefreiheit ein und hat dafür mit seinem Leben bezahlen müssen. Trotz einer Vielzahl von Anschläge auf sein Magazin, bspw. im Jahr 2011, lies er sich nicht einschüchtern und verteidigte die Grundwerte unserer abendländischen Wertegemeinschaft.

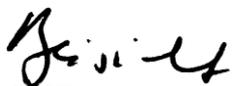
In der Nacht zum 13. März 2013 sollte ein vergleichbarer Anschlag in Leverkusen auf ein Mitglied des Rates der Stadt Leverkusen sowie weiteren Kommunalpolitikern in Nordrhein-Westfalen verübt und konnte nur aufgrund der hervorragenden Arbeit der Sicherheitsbehörden verhindert werden.

Aus diesem Grund, sowie der aktuellen Bedrohungslage durch die Anschläge in Frankreich würde die Stadt Leverkusene mit der Benennung einer Straße nach Stéphane Charbonnier ein starkes Signal an all jene aussenden, die unsere Grundrechte abschaffen wollen und würde somit nicht nur bei uns, sondern europaweit zeigen, dass wir uns von Extremisten jeglicher Coleur nicht einschüchtern lassen.

In Leverkusen ist kein Platz für radikale Islamisten, es sollte aber – nicht nur sprichwörtlich – einen Platz für die Meinungs- und Pressefreiheit geben.”

Mit freundlichen Grüßen

Markus Beisicht



-Gruppensprecher-

Susanne Kutzner

